

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Gesundheit  
des Rhein-Kreises Neuss  
Frau Barbara Brand  
Kreisverwaltung

Donnerstag, 3. Februar 2022

**Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 9.2.2022**

## **Anfrage: Optimierung der gesundheitlichen Versorgung von Migranten\*innen mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen durch Dolmetscherdienste**

Sehr geehrte Frau Brand,

die Teilhabe an der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund, die über keine oder nur eingeschränkte Sprachkompetenz verfügen, ist den Kreistagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD ein besonderes Anliegen. Im Jahre 2019 lebten deutschlandweit ca. 21,2 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Es handelt sich dabei um eine sehr heterogene Gruppe.

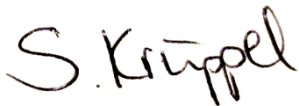
Die Basis für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Patient\*innen und Ärzt\*innen wird im Wesentlichen durch Kommunikation und Gesprächsmöglichkeiten gelegt. Damit Behandlungsfehler, unzureichende Aufklärungen, unangemessene Therapien und Behandlungen und schließlich auch unnötige Behandlungskosten vermieden werden, ist die Teilnahme von sprachkundigen Dolmetscher\*innen ausgesprochen sinnvoll. Ein Krankenhaus ist verpflichtet, Aufklärung entsprechend zu veranlassen, so dass die Kosten hierfür vom Krankenhaus selbst getragen werden müssen. In einigen Krankenhäusern, z. B. den Vitoskliniken Gießen-Marburg, gibt es bereits Konzepte (siehe Broschüre „[Das kultursensible Krankenhaus](#)“, Praxisratgeber erstellt vom bundesweiten AK Migration u. öffentliche Gesundheit).

Vor diesem Hintergrund bitten Sie die Kreistagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD die folgenden Fragen zur nächsten **Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 9. Februar** zu beantworten.

1. Gibt es in den Rheinlandkliniken eine hausinterne Liste mit mehrsprachigen Angestellten\*innen, die als Dolmetscher\*in zur Verfügung stehen?
2. Gibt es zusätzlich eine Liste ehrenamtlicher Dolmetscher\*innen?

3. Wenn ja, wieviel Sprachen/Dialekte werden abgedeckt?
4. Gibt es ein spezielles Anmeldeverfahren in der prästationären Planung/Ambulanz?
5. Werden die Mitarbeiter\*Innen in den Rheinlandkliniken durch Integrationshelfer\*innen unterstützt?
6. Ist die Implementierung des Konzeptes „Kultursensibles Krankenhaus“ - ähnlich dem Konzept der Vitos Kliniken – vorgesehen oder denkbar?
7. Welche kultursensiblen Maßnahmen sind ansonsten in den Rheinlandkliniken vorgesehen (z. B. Innerbetriebliche Schulung der Dolmetscher, interkulturelle Fortbildungsmaßnahmen)?

Mit freundlichen Grüßen



Swenja Krüppel  
Fraktionsvorsitzende (GRÜNE)



Udo Bartsch  
Fraktionsvorsitzender (SPD)

gez. Sylke Markert-Kütemeyer  
Sachkundige Bürgerin